



29.10.2020

Fördermittel für Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft

SPD-Bundestagsabgeordneter Karl-Heinz Brunner freut sich über Projektförderung für die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft (DCIG) mit Sitz in Senden

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert ein Projekt der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft (DCIG), die ihren Sitz in Senden hat. Über diese gute Nachricht freut sich der örtliche SPD-Bundestagsabgeordnete Karl-Heinz Brunner: „Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert damit ein Projekt, das die Partizipation von hörgeschädigten Menschen bei der politischen Selbstvertretung stärken soll. Dafür stellt das Ministerium Fördermittel in Höhe von 212.314 Euro zur Verfügung. Damit werden hörgeschädigte Menschen dabei unterstützt, sich auch politisch für die eigenen Belange einzusetzen. Davon verspreche ich mir neue Impulse für die Politik vor Ort aber auch in Bundes- und Landtag.“

Das Projekt richtet sich an hörgeschädigte Menschen, vornehmlich mit Cochlea Implantat, und will diese ermutigen und dabei unterstützen, ihre politischen Interessen zu artikulieren. Die Maßnahme zielt nach Auskunft des Ministeriums darauf ab, Knowhow und Ressourcen zur politischen Vertretung lautsprachorientierter hörgeschädigter Menschen zu schaffen.

Für das Projekt werden Gesamtausgaben in Höhe von 223.516,84Euro veranschlagt, so dass die DCIG durch die Bundesförderung nur noch einen Eigenanteil von 11.175,84Euro aufbringen muss. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt und soll am 1. Dezember dieses Jahres starten.

Hintergrundinformationen (Auszug aus dem Projektsteckbrief)

***Thema:** Förderung der Partizipation von Menschen mit Behinderungen und ihrer Verbände an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten*

***Kurzbeschreibung des Projekts:** Dank Cochlea Implantat (CI) und Hightech-Hörgeräten leben heute mehr als je zuvor hörgeschädigte Menschen inmitten unserer Gesellschaft – meist lautsprachlich orientiert. Obwohl viele CI-versorgte Menschen vielfach kaum als behinderte Menschen in Erscheinung treten, macht ein CI einen hochgradig, an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen allenfalls zu einem schwerhörigen Menschen mit allen Einschränkungen. Es braucht gute Argumente, um Politiker*innen und ihre Institutionen davon zu überzeugen, dass für eine Gleichstellung dieser Menschen zusätzlich zur Hörtechnik noch sehr viel mehr gehört – ob es sich um den Bereich Versorgungsmedizin, Arbeitsleben, Bildung oder Anspruch auf Rehabilitation handelt.*



Die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft (DCIG) hat nach eigenen Angaben das Wissen und die Erfahrung dazu, aber noch kaum die Ressourcen, um ihre Anliegen wirkungsvoll zu Gehör zu bringen. Die Maßnahme zielt auf die Schaffung von Knowhow und Ressourcen zur politischen Vertretung lautsprachorientierter hörgeschädigter Menschen ab. Folgende Schritte sind im Rahmen des Projekts dafür vorgesehen:

- *Etablierung eines Netzwerks zur politischen Interessenvertretung in den Handlungsfeldern der DCIG,*
- *Aufbau von Kontakten zu politischen Akteuren,*
- *Bewertung von verschiedenen Formen und Möglichkeiten der politischen Einflussnahme,*
- *Kooperation mit anderen Verbänden („Mitreiter*innen“),*
- *Schaffung von erforderlichen Routinen und Strukturen.*

Bereits jetzt gibt es laut Angaben der DCIG besonders unter den jüngeren Mitgliedern ein großes Bedürfnis, sich politisch für die eigenen Belange einzusetzen. Wenn im Rahmen des beantragten Projekts aufgezeigt wird, wie ein solches Engagement sich konkret umsetzen lässt, können diese Menschen langfristig dafür begeistert werden. Es ist auch ein Anliegen der DCIG, die Generationen zusammenzubringen. Inhalte und Formen politischen Engagements könnten zu einem fruchtbaren Austausch zwischen jüngeren und älteren Mitgliedern über ihre Anliegen und Lösungsvorstellungen genutzt werden.

Kontakt

Karl-Heinz Brunner MdB
Tel: 0731-725 4269
karl-heinz.brunner@bundestag.de

Pressefotos <https://karlheinzbrunner.de/presse/>